



Gewässerraumfestlegung Gemeinde Niederbüren SG

Sornbach und Zuflüsse

Infoveranstaltung Mitwirkung
19. August 2026



niederbüren

Fröhlich Wasserbau AG



Gewässerraumfestlegung

- Begrüssung
 - Einleitung
 - Bedeutung und Bestimmung Gewässerraum
 - Nutzung und Bewirtschaftung Gewässerraum
 - Übersicht und Beispiel Gewässerraumlinienplan
 - Ablauf Festlegung Gewässerraum Sornbach und Zuflüsse
 - Diskussion / Fragen
-
- Anschliessend: Fragenbeantwortung und Diskussion bei den aufgehängten Plänen



Einleitung

- Gewässerschutzgesetz (GSchG, SR 814.20):

Art. 36a²³ Gewässerraum

¹ Die Kantone legen nach Anhörung der betroffenen Kreise den Raumbedarf der oberirdischen Gewässer fest, der erforderlich ist für die Gewährleistung folgender Funktionen (Gewässerraum):

- a. die natürlichen Funktionen der Gewässer;
- b. den Schutz vor Hochwasser;
- c. die Gewässernutzung.

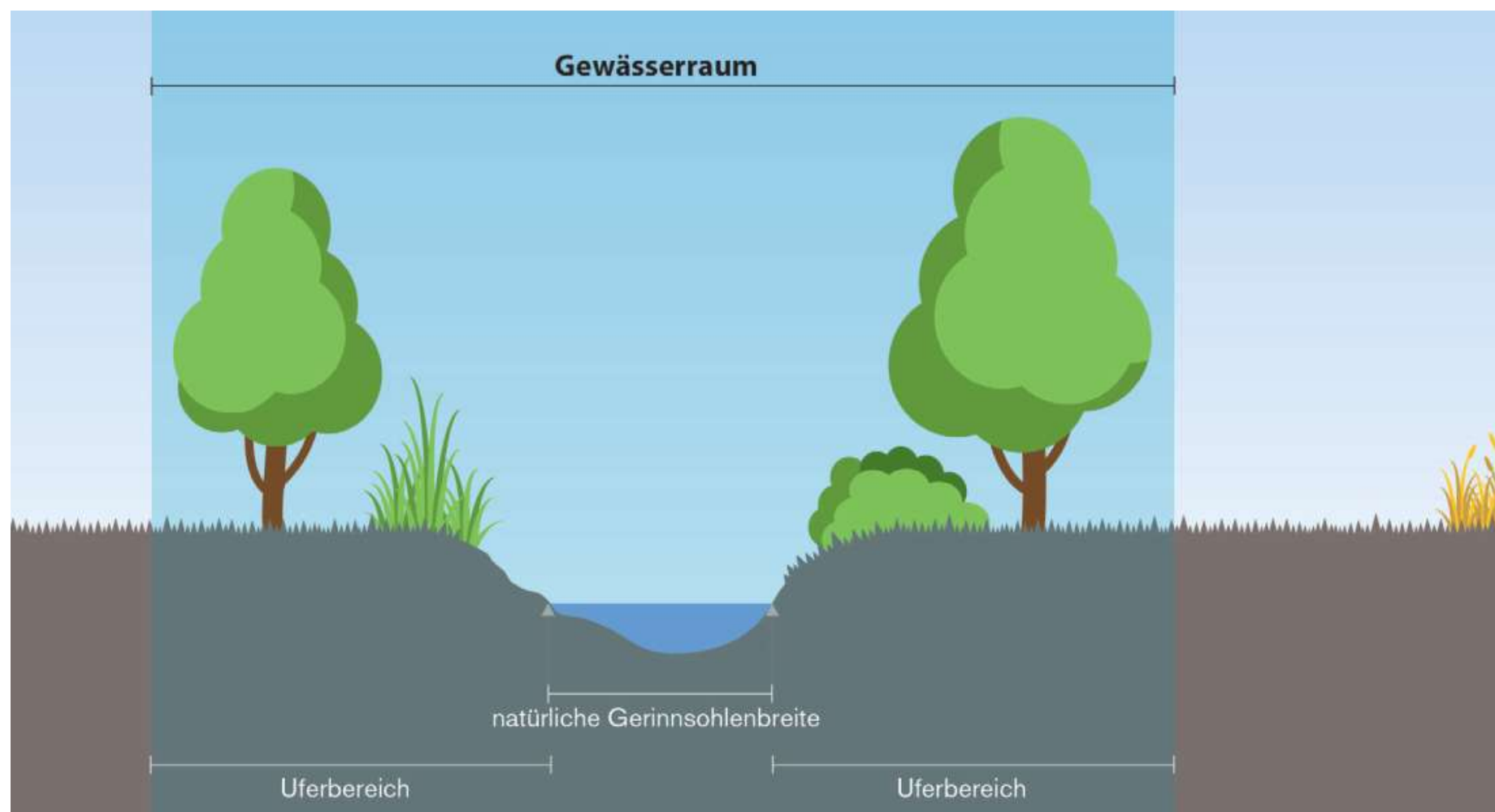
² Der Bundesrat regelt die Einzelheiten.

³ Die Kantone sorgen dafür, dass der Gewässerraum bei der Richt- und Nutzungsplanung berücksichtigt sowie extensiv gestaltet und bewirtschaftet wird. Der Gewässerraum gilt nicht als Fruchtfolgefläche. Für einen Verlust an Fruchtfolgeflächen ist nach den Vorgaben der Sachplanung des Bundes nach Artikel 13 des Raumplanungsgesetzes vom 22. Juni 1979²⁴ Ersatz zu leisten.



Bedeutung und Bestimmung Gewässerraum:

- Gesetzlicher Auftrag aus Gewässerschutzgesetz GSchG (Bund)
- Löst die Regelung der Gewässerabstände nach Übergangsrecht GSchG/GSchV (breiterer Korridor) ab.

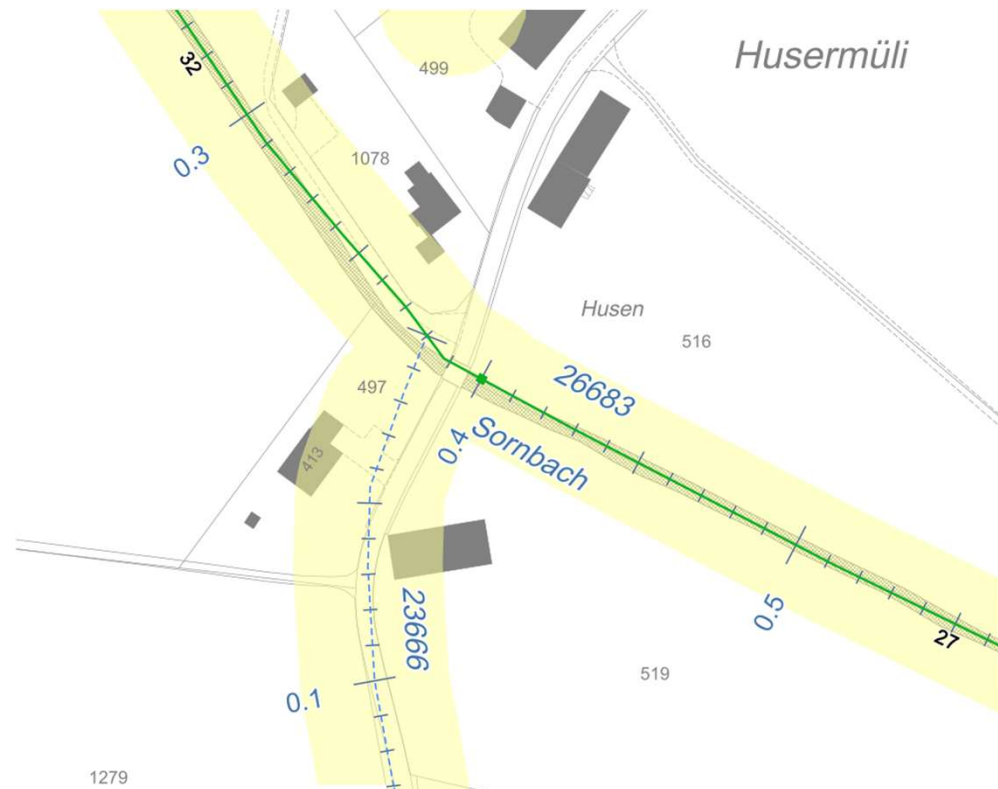


Sicherstellung der Gewässerfunktionen:

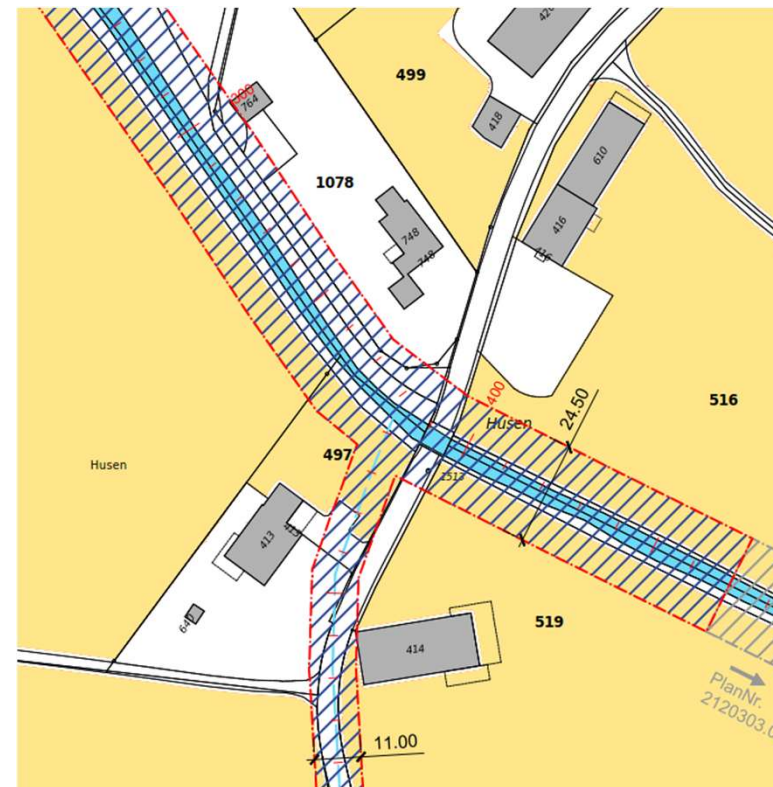
- Wasser- und Geschiebetransport
- naturnahe Strukturvielfalt
- standorttypische Lebensgemeinschaften
- dynamische Entwicklung des Gewässers und Vernetzung der Lebensräume



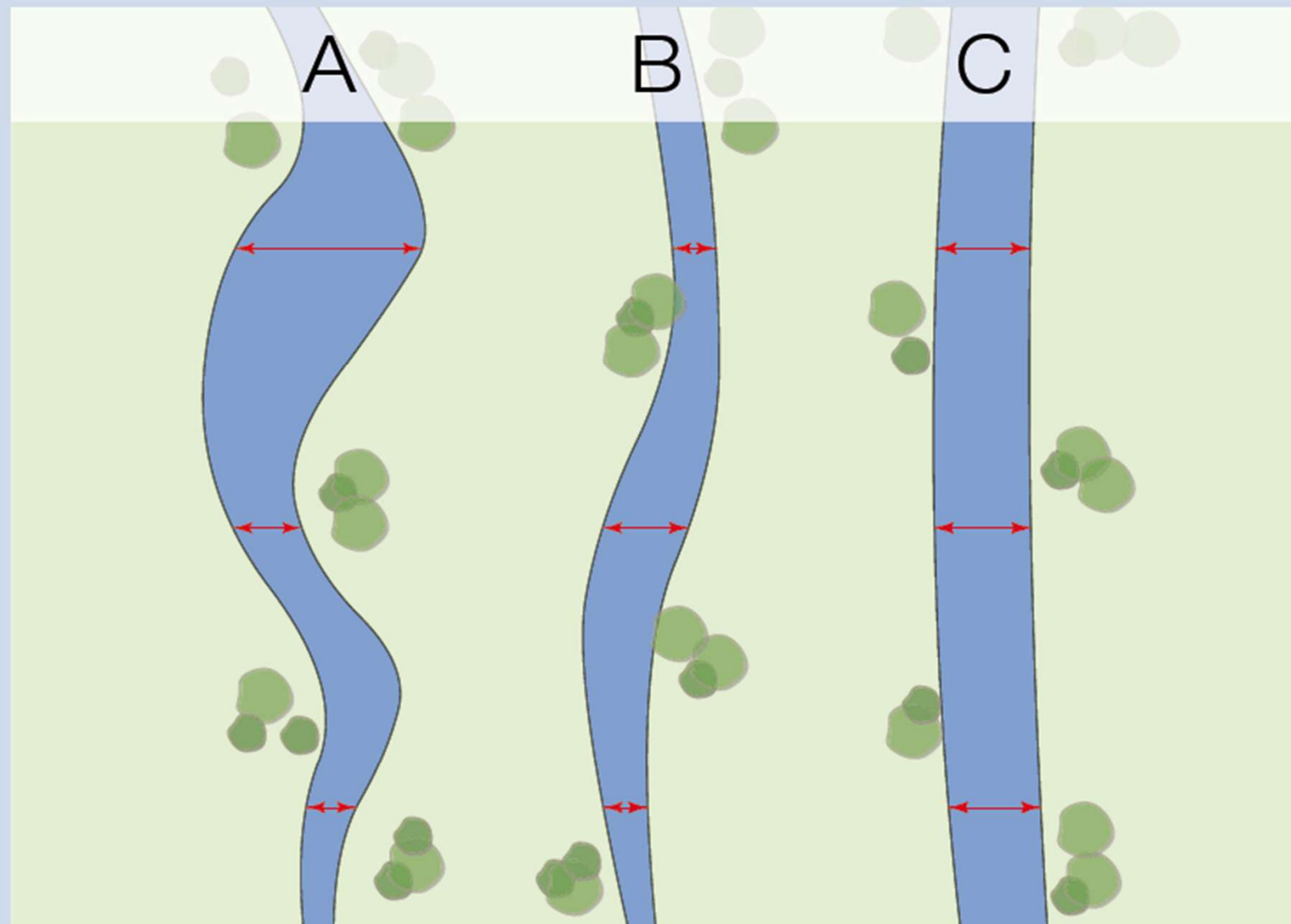
- Erste Phase der Umsetzung:
behördenverbindliche Festlegung
(Übergangsrechtlicher Gewässerraum
nach GSchG/GSchV)



- Zweite Phase:
grundeigentümerverbindliche Festlegung
Kanton St.Gallen: Frist bis 30.09.2027



- Grundlage: Natürliche Gerinnesohlenbreite und Breitenvariabilität



A ausgeprägt:
Korrekturfaktor 1.0

B eingeschränkt:
Korrekturfaktor 1.5

C fehlend:
Korrekturfaktor 2.0

- Minimale Gewässerraumbreite (Art. 41a GSchV)

¹ minimaler Gewässerraum in Natur- und Landschaftsschutzgebieten

a. natürliche Gerinnesohlenbreite	< 1 m	11 m
b. natürliche Gerinnesohlenbreite	1–5 m	6 x natürliche Gerinnesohlenbreite + 5 m
c. natürliche Gerinnesohlenbreite	> 5 m	Natürliche Gerinnesohlenbreite + 30 m

² minimaler Gewässerraum in übrigen Gebieten

a. natürliche Gerinnesohlenbreite	< 2 m	11 m
b. natürliche Gerinnesohlenbreite	2–15 m	2,5 x natürliche Gerinnesohlenbreite + 7 m



- Anpassungen (Art. 41a GSchV)

³ Die nach den Absätzen 1 und 2 berechnete Breite des Gewässerraums muss **erhöht** werden, soweit dies erforderlich ist zur Gewährleistung:

- a. des Schutzes vor Hochwasser;
- b. des für eine Revitalisierung erforderlichen Raumes;
- c. der Schutzziele von Objekten nach Absatz 1 sowie anderer überwiegender Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes;
- d. einer Gewässernutzung.

⁴ Soweit der Hochwasserschutz gewährleistet ist, kann die Breite des Gewässerraums angepasst werden:

- a. den baulichen Gegebenheiten in dicht überbauten Gebieten;
- b. den topografischen Verhältnissen in Gewässerabschnitten:
 - 1. in denen das Gewässer den Talboden weitgehend ausfüllt, und
 - 2. die beidseitig von Hängen gesäumt sind, deren Steilheit keine landwirtschaftliche Bewirtschaftung zulässt.

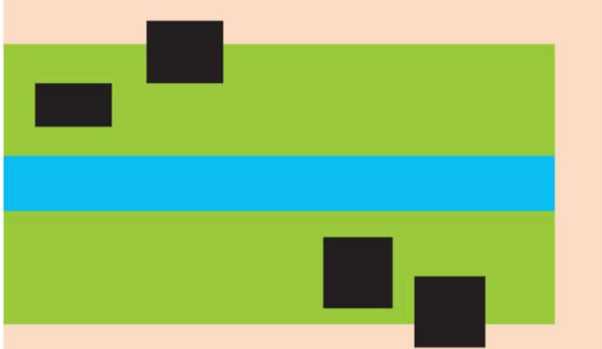
- Verzicht (Art. 41a GSchV)

⁵ Soweit keine überwiegenden Interessen entgegenstehen, kann auf die Festlegung des Gewässerraums verzichtet werden, wenn das Gewässer:

- a. sich im Wald oder in Gebieten, die im landwirtschaftlichen Produktionskataster gemäss der Landwirtschaftsgesetzgebung nicht dem Berg- oder Talgebiet zugeordnet sind, befindet;
- b. eingedolt ist;
- c. künstlich angelegt;
- d. oder sehr klein ist.



Allgemeine Grundsätze (Grundeigentümergebundene Festlegung Gewässerraumlinien, AfU TG, 2019)

Linienführung bei bestehenden Bauten und Anlagen im Gewässerraum	
	Der Gewässerraum soll grundsätzlich als durchschneidende Linie festgelegt werden. Bestehende, rechtmässig erstellte und bestimmungsgemäss genutzte Anlagen und Bauten (und Dauerkulturen), die sich innerhalb des Gewässerraums befinden, sind in ihrem Bestand grundsätzlich geschützt. Es gilt Art. 41c Abs. 2 GSchV sowie § 94 PBG.
Symmetrische Festlegung der Gewässerraums	
	Bei minimalen Gewässerraumbreiten von 11 m soll der Gewässerraum (grün in der Grafik) grundsätzlich symmetrisch festgelegt werden.
	Aufgrund der lokalen Verhältnisse kann sich eine asymmetrische Festlegung des Gewässerraums anbieten (Rücksichtnahme bestehender Baulinien, Bewirtschaftung von Fruchtfolgeflächen usw.). Bei einer asymmetrischen Lage des Gewässerraums soll einseitig mindestens 5.5 m Gewässerraum verbleiben.

Nutzungen im Gewässerraum:

- **Bewirtschaftung:**
 - Keine Dünger und Pflanzenschutzmittel
 - Extensive Nutzung (Biodiversitätsförderflächen)
 - Fruchtfolgeflächen im Gewässerraum werden weiterhin dem kantonalen FFF-Kontingent angerechnet
- **Bauten und Anlagen:**
 - Nur standortgebundene, im öffentlichen Interesse liegende Anlagen (z.B. Brücken)
 - Liste von möglichen Ausnahmen in Art. 41c Gewässerschutzverordnung



- Erforderliche Breite des technischen Zugangs entlang von Gewässern (bebautes Gebiet)

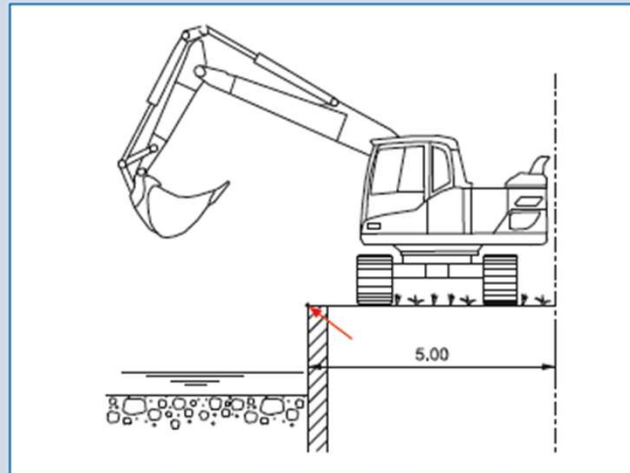


Bild A: Mauer oder Böschung steiler 2:3

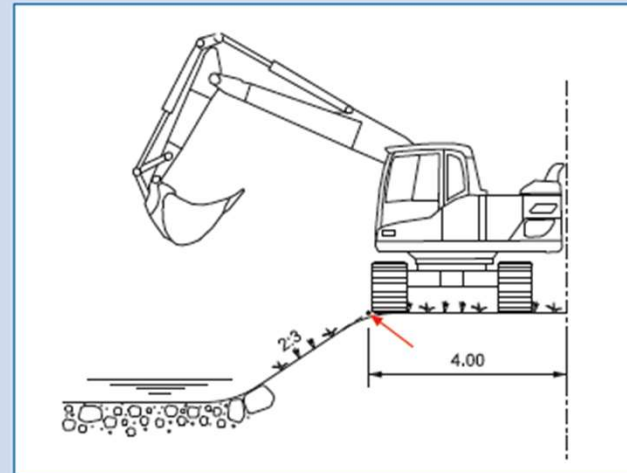


Bild B: Böschung 2:3

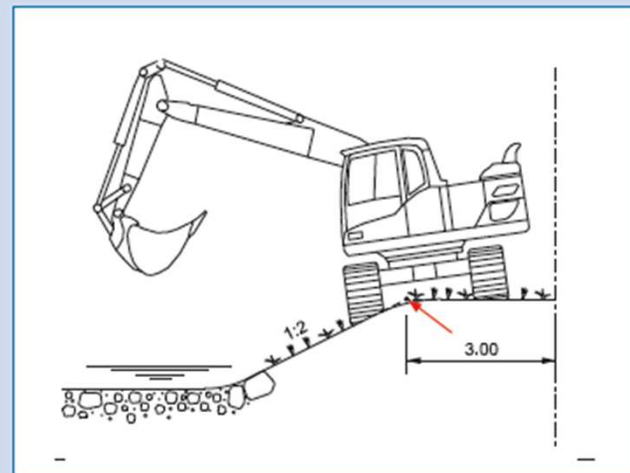


Bild C: Böschung 1:2

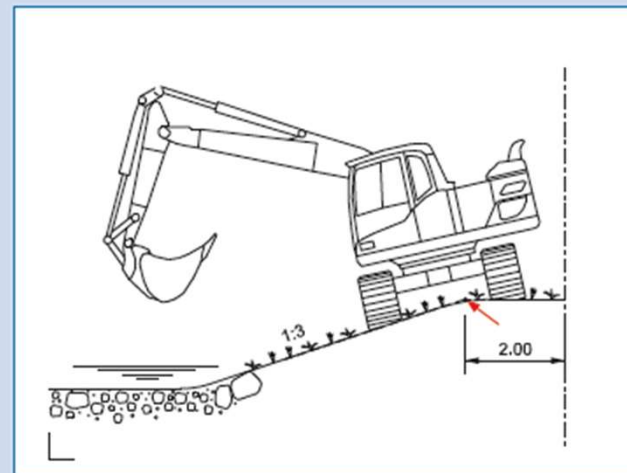


Bild D: Böschung 1:3

Legende:  = theoretische Böschungsoberkante



- Bewirtschaftung und Messweisen in der Landwirtschaft

Darstellung für eher grössere Bäche (z.B. Sornbach):

Abb. 13 **Messweise ab Böschungsoberkante
(vor Festlegung des Gewässerraums)**

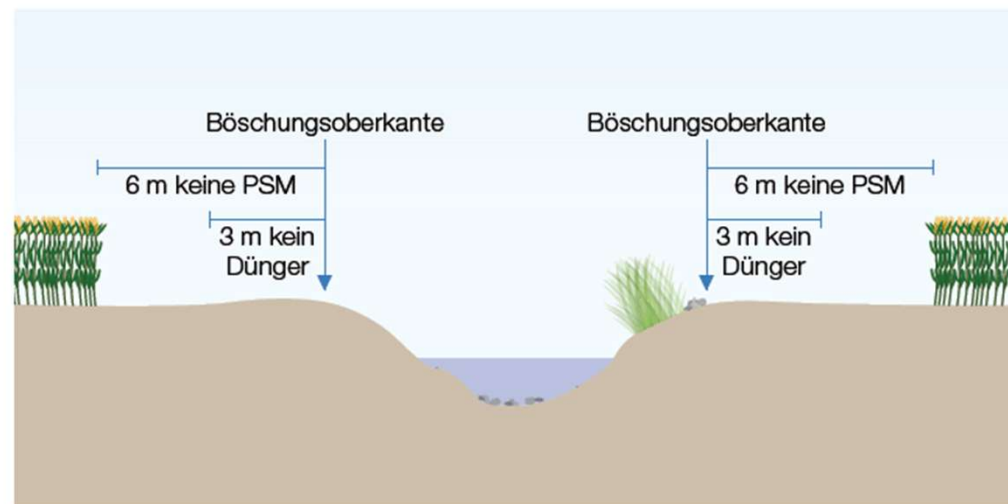
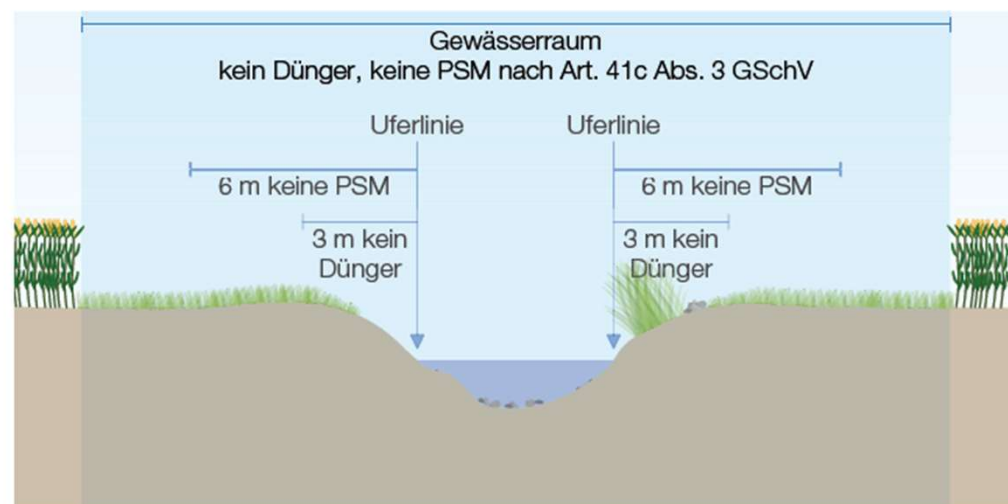


Abb. 14 **Messweise ab Uferlinie
(nach Festlegung oder formellem Verzicht des Gewässerraums)**



Darstellung für eher kleinere Bäche («11m-Bäche»):

Abb. 1a: Messweise **vor** Ausscheidung des Gewässerraums: Messung ab Böschungsoberkante

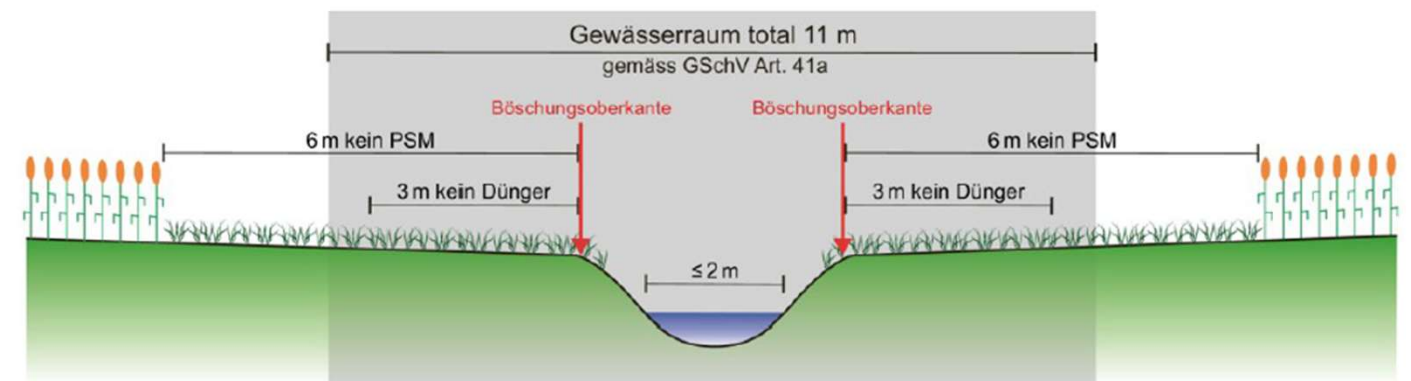
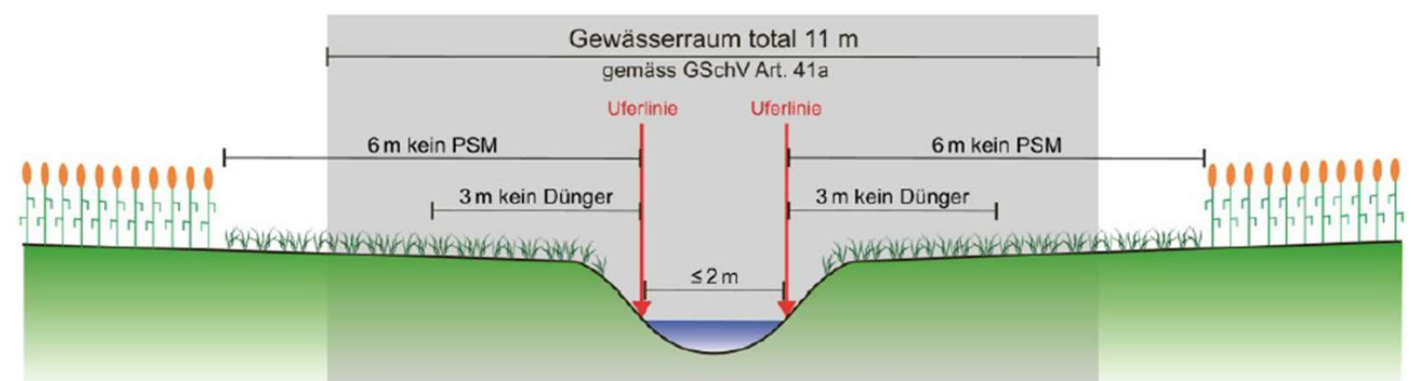
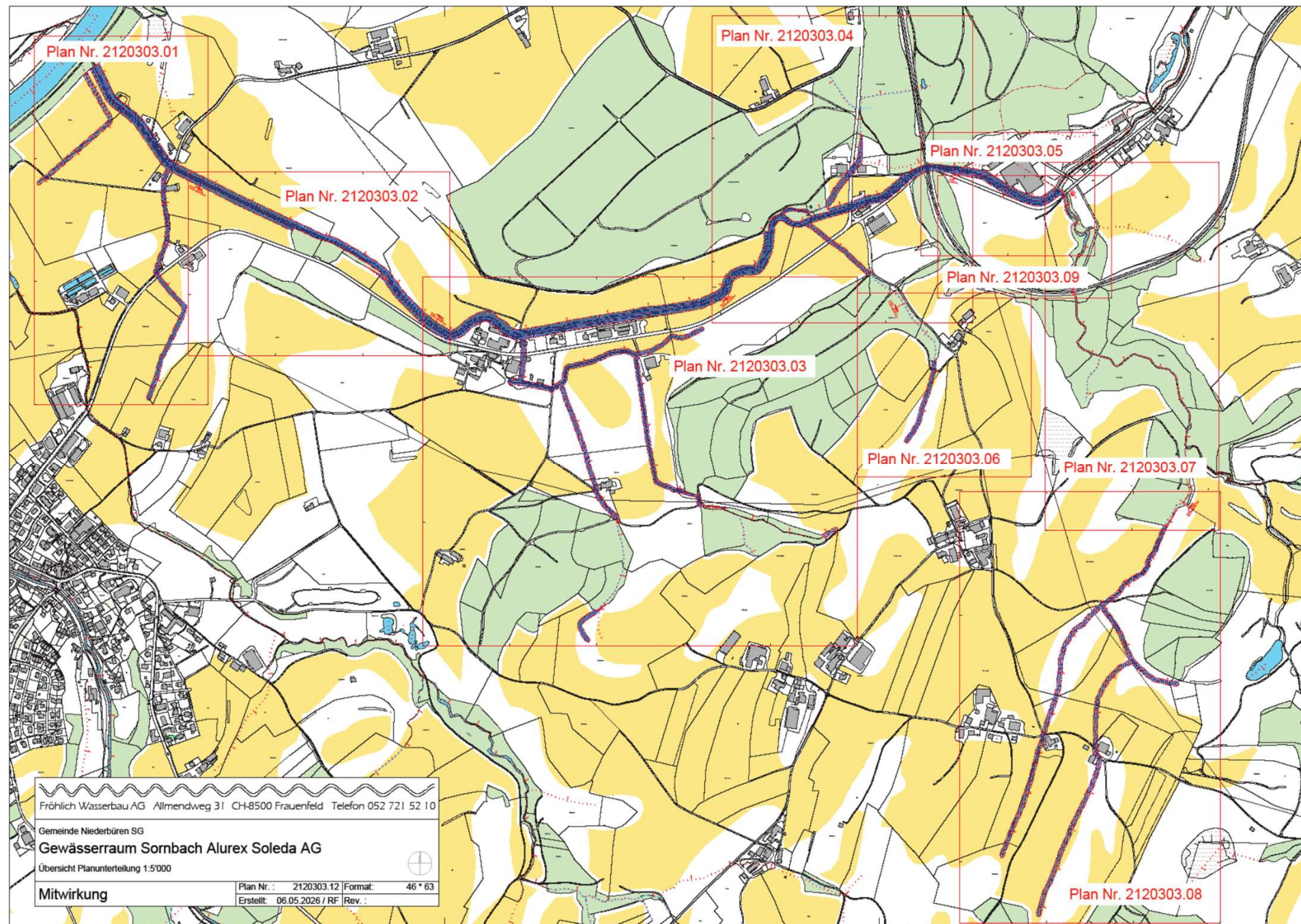


Abb. 1b: Messweise **nach** Ausscheidung des Gewässerraums: Messung ab Uferlinie, wenn der Gewässerraum **festgelegt** wurde oder gemäss den Möglichkeiten der GSchV ausdrücklich auf die Festlegung des Gewässerraums **verzichtet** wurde.



Übersicht Gewässerraumlinienplan Sornbach und Zuflüsse



Fröhlich Wasserbau AG

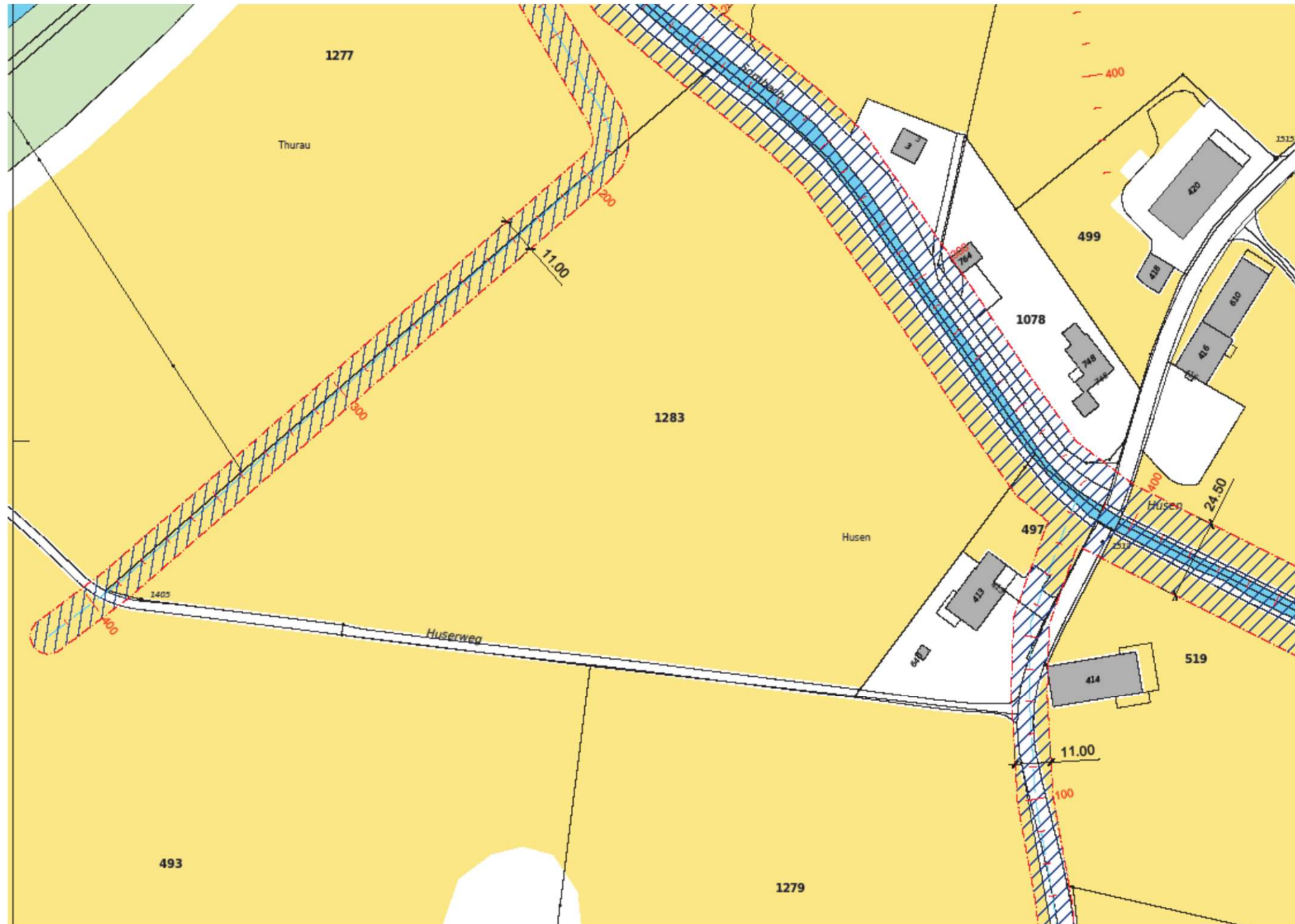


Festlegung Gewässerraum Niederbüren



niederbüren

Beispiel Gewässerraumlinienplan Sornbach und Zuflüsse



Ablauf Gewässerraumfestlegung

- ✓ Aufnahmen Gewässer
- ✓ Entwurf Gewässerraumlinienpläne / Planungsbericht
- ✓ Präsentation / Besprechung mit Gemeinde
- ✓ Bereinigung / Ergänzung, Fertigstellung Unterlagen für Vorprüfung
- ✓ Kantonale Vorprüfung
- Infoveranstaltung / Mitwirkungsverfahren
 - Genehmigung durch Gemeinderat
 - Auflage
 - Genehmigung Kanton
 - Inkraftsetzung



Mitwirkung | Form und Fristen

Mitwirkungsfrist 21.08. bis 21.09.2026 (Eingang)

- **Internet:** www.niederbueren.ch/politik/oeffentliche-auflagen/
<https://mitwirken-niederbueren.ch/de>
- **Einsicht vor Ort:** Gemeindehaus Niederbüren
Gossauerstrasse 5
9246 Niederbüren
- **Eingabe schriftlich an:** Gemeinde Niederbüren
Bauverwaltung
Gossauerstrasse 5
9246 Niederbüren
- **Oder per E-Mail an:** info@niederbueren.ch





Vielen Dank für Ihr Interesse!

Gemeinderat Niederbüren, 19.08.2026



niederbüren

Fröhlich Wasserbau AG

